

INHALT

Vorwort	9
1. Einleitung	11
1.1 Definitionen	11
1.2 Zwischen Theorie und Praxis: Eine pragmatische Kultur der Schriftlichkeit	16
1.3 Von Montecassino bis nach Polen: Chronologischer und räumlicher Überblick	20
1.4 Ars dictaminis und die anderen spätmittelalterlichen Disziplinen der Kommunikation	25
1.5 Querschnitt der Polyphonie bisheriger Forschungen	28
1.6 Ziele des Handbuchs	40
2. Chronologischer Überblick	45
2.1 Die Vorgeschichte	45
2.2 Alberich von Montecassino	62
2.3 Norditalienische Kommunen im 12. Jahrhundert	74
2.4 Die ars dictaminis in Frankreich im 12. Jahrhundert	94
2.5 Die Bologneser Wende: Boncompagno da Signa, Bene da Firenze, Guido Faba und die ars dictaminis Norditaliens im 13. Jahrhundert	117
2.6 Die rhetorische Tradition Süditaliens im 13. Jahrhundert	140
2.7 Die nach Petrus de Vineia benannten Mustersammlungen	146
2.8 Päpstliche Kurie	158
2.9 Mitteleuropa im 13. Jahrhundert	181
2.10 Böhmen im 13. Jahrhundert	195
2.11 Frankreich, die Iberische Halbinsel und England im 13. Jahrhundert	212
2.12 Italien im 14. Jahrhundert	239
2.13 Die artes dictandi in Mitteleuropa im 14. und 15. Jahrhundert	246

2.14 Die spätmittelalterlichen artes dictandi in England (14.–16. Jahrhundert)	258
2.15 Frankreich und die iberische Halbinsel im 14. und 15. Jahrhundert ...	263
2.16 Ars dictaminis im spätmittelalterlichen Polen	272
2.17 Der italienische Humanismus und die ars dictaminis	279
2.18 Die metrischen artes dictandi (13.–15. Jh.)	292
2.19 Der Übergang vom Latein in die Volkssprachen (13.–14. Jahrhundert)	305
2.20 Deutschsprachige ars dictaminis im 15. und 16. Jahrhundert. Brieflehre im medialen Wandel	323
3. Editionsprobleme	333
3.1 Einleitung	333
3.2 Zwischen Alberich von Montecassino und dem 12. Jahrhundert: Zwei Musterfälle	338
3.3 Die Handschriftenüberlieferung als Gradmesser der Rezeption. Die Beispiele des Boncompagnus und der Rhetorica novissima Boncompagnos da Signa	348
3.4 Päpstliche Kurie und Petrus de Vinea	352
3.5 Die Edition metrischer artes dictandi (Ende des 12. bis Ende des 15. Jahrhunderts)	356
3.6 Deutschsprachige ars dictaminis. Überlieferung und die Probleme einer kritisch-philologischen Erfassung	362
4. Ars dictaminis zwischen Theorie und Praxis	369
4.1 Das Regelsystem der ars dictaminis	369
4.2 Anwendung beim Diktat – von der Theorie zur Praxis	460
4.3 Orte der Wissensvermittlung	471
4.4 Darstellung und Reflexion gesellschaftlicher Praktiken	524
4.5 Die ars dictaminis und andere Disziplinen	566

Anhang	613
Wichtigste Abkürzungen	615
Handschriften	617
Drucke	627
Bibliographie	629
Zitierte Quellen	629
Ungedruckte und teilweise gedruckte Quellen	629
Gedruckte Quellen	629
Darstellungen	643
Register der Autoren und Werke	693
Anonyme artes dictandi	701
Personenregister	703
Ortsregister	709